

## Constitutioneller Vaterunser.

Vater unser, der Du bist in dem Himmel!  
 Auch stets gegenwärtig auf der bewegten Erde,  
 Du liebest geschehen der Menschen Schlachtgetümmel,  
 Auf daß uns endlich die Freiheit werde.  
 Geheiligt bleibe Dein Name Allen,  
 Die da noch hofften der Freiheit Glück;  
 Du gabest zu, daß die Feinde fallen,  
 Damit uns kehre der Segen zurück.  
 Zu uns komme Dein Reich; laß uns werden  
 Ein ruhiges Erdenreich, darauf wir bauen.  
 Allmächtiger Vater des Himmels und Erden,  
 Wir wenden uns zu Dir im kindlichen Vertrauen;  
 Dein Wille ist geschehen, gefallen sind die Sünder!  
 Die uns stürzten in allzugroße Noth.  
 Frohlockend danken Dir wir, die Ueberwinder;  
 Besser wird gedeihen unser täglich Brod.  
 Voll Hoffnung wollen wir auf die Vertreter schauen,  
 Daß wir die beste Wahl an ihnen hätten.  
 Woher und wer sie seien, auf die wir bauen?  
 Das ist die Frage, um der Völker Recht zu retten.  
 Denen wir das Ruder in die Hände geben,  
 Müssen verständig kräftige Männer sein,  
 Erprobt, verbürgt durch ihr ganzes Leben,  
 Sie müssen echte Bürger im reinsten Sinne sein,  
 Nicht Adel noch Sippschaft bestimmen ihren Werth,  
 In diesem Vorrecht liegt kein Vertran'n.  
 Den Biedersinn und Wahrheit hat bewährt:  
 Auf solchen Felsen laßt uns're Rechte bauen.

Laß in Versuchung, Herr! sie nicht verfallen!  
Denen unser Wohl ist anvertraut;  
Verleihe ihnen Kraft in der Stände Hallen —  
Auf Deinen Segen, Herr, das Volk nur baut.  
O Herr, erlöse uns von allen Uebeln hier,  
Die uns die Sünde der Menschen bringt;  
Darum flehen wir, o Herr! zu Dir,  
Daß unsere Bitte zu Deinem Throne dringt!

Wilhelm Becker,  
Naturdichter.



Sammlung L. A. Frankl

Druck von U. Klopff sen. und N. Gurlich, Wollzeile 782.